

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 36.

Der Minister des Auswärtigen an den Botschafter in Wien.

R o m, 4. März 1915.

Der königliche Geschäftsträger in Cetinje telegraphiert folgende Mitteilung, die ihm der dortige Minister des Auswärtigen gemacht hat:

„Heute Nacht drei Uhr drangen fünf österreichische Torpedoboote in den Hafen von Antivari ein, versenkten die königliche Yacht, landeten während des Bombardements Matrosen mit Maschinengewehren, welche Schüsse abgaben, um die Montenegriner fernzuhalten, während sie Feuer an das Regierungsdepot legten, wobei es ihnen jedoch nur gelang, einen kleinen Teil in Brand zu setzen. Eine Person wurde getötet, drei andere verwundet.“

Es ist angebracht, daß Ew. Erzellenz mit dem dortigen Minister des Auswärtigen ein Wort reden über diese militärischen Operationen der österreichisch-ungarischen Streitkräfte gegen Montenegro, die in offenem Widerspruch zu unseren Mitteilungen vom 22. Februar d. J. an die genannte Regierung sowie zu den Erklärungen des Baron Burian stehen. \*)

S o n n i n o.

Nr. 37.

Der Botschafter in Wien an den Minister des Auswärtigen.

W i e n, 7. März 1915.

Baron Burian hat mich aus eigenem Antriebe benachrichtigt, daß seine Antwort auf unsere grundsätzliche Frage nicht allzu lange Zeit auf sich warten lassen werde. Ich bemerkte, die entschiedene Weigerung, die er bis jetzt dem entgegengesetzt habe, sich über diesen Gegenstand zu äußern, und die er noch in der Unterhaltung vom 2. März wiederholt habe, hätte sicherlich nicht zu der Hoffnung berechtigt, daß er mir heute eine derartige Mitteilung machen würde. Baron Burian erwiderte mir hierauf, er könne nicht umhin, diese meine Bemerkung gerechtfertigt zu finden, aber er müsse betonen, daß er mir in der genannten Unterredung versichert habe, er würde, wenn der geeignete Moment gekommen sei,

\*) Vgl. die Dokumente Nr. 24 und Nr. 27.